

Tischvorlage – PostFinance

Resolution

Kahlschlag PostFinance: Keine Kündigung ohne Anschlusslösung

Im Rahmen des Abbauprojektes «Victoria» müssen 1000 betroffene Personen um ihre Stelle bangen. PostFinance will 500 Vollzeitstellen bis 2020 ersatzlos streichen. Bereits in diesem Sommer beginnt die Umsetzung des Abbaus. PostFinance ist das Paradebeispiel, was einem Unternehmen droht, wenn das Management die Zeichen der Zeit nicht erkennt, die Digitalisierung verschläft und die Belegschaft nicht in Umwälzungen einbezieht. Das muss sich ändern. Aber zuallererst steht PostFinance in der Pflicht, dass niemand der Betroffenen am Ende des Prozesses auf der Strasse steht.

Digitalisierung geht nur gemeinsam

PostFinance hat es verpasst, die digitale Transformation frühzeitig anzugehen. Die Leidtragenden sind nun die Mitarbeitenden, welche ihre Arbeitsplätze verlieren. syndicom verurteilt den Abbau in aller Schärfe und fordert PostFinance auf, in den Verhandlungen zu den begleitenden Massnahmen ihre soziale Verantwortung zu übernehmen. Mit dem Argument, dass mit der Vereinfachung der Prozesse und dem Einsatz von technischen Hilfsmitteln weniger Personal gebraucht wird, hat PostFinance bereits im 2017 über 40 Vollzeitstellen gestrichen. Nun entlässt PostFinance weitere Angestellte. Diese Salamtaktik beim Personalabbau ist störend und zeigt auf, dass Chancen der Automatisierung nicht antizipiert wurden. Zudem verlangt syndicom einen Einbezug der Belegschaft in die Zukunftsplanung, insbesondere was die Entwicklung der Arbeitsprofile angeht.

Handeln statt jammern

In der Öffentlichkeit jammert die PostFinance-Führung über äussere Umstände wie die Einschränkung, die im Hypothekengeschäft besteht. Das zeigt, dass offenbar die falschen Personen in der Führung sitzen. Denn diese Einschränkung besteht seit eh und je und es ist politisch undenkbar, dass sich an diesem Umstand etwas ändert. Wer sich damit nicht arrangieren kann, ist fehl am Platz. Die falsche Zukunftsstrategie, die mangelnde Weiterentwicklung des Personals und das Versagen im Geschäftskundenbereich sind Grund für diesen Abbau. Alles eklatante Führungsmängel, unter denen jetzt das Personal leidet.

Stellen erhalten – soziale Verantwortung wahrnehmen

PostFinance steht bei den Menschen die teilweise jahrzehntelang für dieses Unternehmen gearbeitet haben in der Schuld, Anschlusslösungen zu finden. syndicom wird sich dafür einsetzen, dass möglichst viele Stellen erhalten werden können und die von einer Kündigung betroffenen Arbeitnehmenden wieder eine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben und eine Unterstützung erhalten, die über dem vorgesehenen Sozialplan liegt. Gerade bei der Generation 50+ von denen viele noch eine Monopollehre gemacht haben, steht PostFinance in besonderer Verantwortung.

Service public-Abbau stoppen

Zu denken gibt aber auch der Abbau des ServicePublic. Der Kahlschlag im Geschäftskundenbereich ist ein Rückzug aus der Fläche. Dieser Konzentration auf die Zentren widerspricht den Zielen einer dezentralen Wirtschaftsentwicklung. Wie der übrige Postkonzern, schlägt auch PostFinance einen bedenklichen Weg ein. Die Politik ist gefordert hier klarere Leitplanken zu setzen.